

Inhalt – in Kürze

1. Prof. Dr. Ibrahim Abouleish am 20. August 2009 an der TU Graz

Gerade zum 5. Geburtstag von Sekem-Österreich fügt es sich, dass die Technische Universität Graz zu einer interessanten Veranstaltung einlädt. Siehe dazu den Einladungstext der TU Graz.

Alle Mitglieder und Freunde von Sekem-Österreich sind dazu herzlich eingeladen. Wegen der begrenzten Plätze ist eine fristgerechte Anmeldung an die TU Graz unbedingt notwendig.

2. Kooperationen zwischen Sharkia und der Steiermark

Sekem-Österreich bemüht sich, eine Partnerschaft zwischen dem ägyptischen Governorat Sharkia (in dem SEKEM liegt) und dem Bundesland Steiermark herbeizuführen. Erste positive Gespräche mit dem steirischen Landeshauptmann Mag. Franz Voves haben stattgefunden und werden im August gemeinsam mit Prof. Dr. Abouleish fortgesetzt. Punkt 2 gibt einen Überblick über die bestehenden Kooperationen.

3. SEKEM-Reise des Tiroler Chors „Vocappella“

In Punkt 3 findet sich ein informativer Bericht samt Fotos. Dieses musikalische Projekt hat Sekem-Österreich finanziell unterstützt. Einen akustischen Eindruck vermittelt die Homepage von Sekem-Österreich www.sekemoesterreich.at unter „Bild/Tondokumente“ - „SEKEM Peace-Voces“. Das Anschauen und Anhören ist sehr zu empfehlen!

4. Dissertation über Nachhaltige Entwicklungsprozesse

Clemens Mader, Beiratsmitglied von Sekem-Österreich, hat sein Rigorosum an der Karl-Franzens-Universität Graz mit Auszeichnung abgelegt. In seiner Dissertation beschäftigt er sich ausführlich mit SEKEM – siehe dazu Punkt 4.

5. Hinweis

Wer an Kulturreisen nach Ägypten, verbunden mit einem Besuch in SEKEM, interessiert ist, sei auf die Homepage www.sekem-reisen.de verwiesen. Prospekte in Papierform können bei Sekem-Österreich angefordert werden.

Herzliche Wünsche für einen erholsamen Sommer!

Der Rektor der Technischen Universität Graz
beehrt sich,
zum Vortrag von Herrn
Prof. Dr.techn. Dr.med.h.c. Ibrahim ABOULEISH
mit dem Titel
**Wie können Europa und Ägypten für nachhaltige
Entwicklung zusammenarbeiten?**
höflichst einzuladen.

Ibrahim Abouleish ist Absolvent der Technischen Universität Graz. Er wurde im Jahre 2003 von der Schwab-Stiftung (Partner des Weltwirtschaftsforums in Davos) als "Social Entrepreneur" ausgezeichnet. Im selben Jahr gewinnt die von ihm gegründete SEKEM-Initiative den Alternativen Nobelpreis als Unternehmensmodell für das 21. Jahrhundert. Die Eröffnung der von Dr. Ibrahim Abouleish initiierten Heliopolis University steht bevor. Mit ihr haben die Technische Universität Graz und die Karl-Franzens-Universität Graz im Jahre 2008 ein "Memorandum of Understanding" für die wissenschaftliche Kooperation unterzeichnet. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Forschungsprojekten gibt es aber auch mit steirischen Wirtschaftsunternehmen Kooperationen auf den Gebieten der nachhaltigen Entwicklung, der erneuerbaren Energie und der Landwirtschaft.

Zeit: Donnerstag, 20. August 2009, 18 Uhr s.t.

Ort: Aula der Technischen Universität Graz
Rechbauerstraße 12, 1. Stock, 8010 Graz

Anmeldungen bitte an:

Technische Universität Graz
Büro des Rektorates
z.Hd. Frau Gertrude Pichler
Rechbauerstraße 12/I
8010 Graz
Austria

Programm

Begrüßung: Einführung in das Thema und Vorstellung des Gastvortragenden

Rektor O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Hans Sünkel

Aufgaben der europäischen SEKEM-Fördervereine

Hofrat Dr. Hermann Becke (Sekem-Österreich)

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847): Klaviertrio d-moll, op.49

2. Satz: Andante con moto tranquillo

Wie können Europa und Ägypten für nachhaltige Entwicklung zusammenarbeiten?

Prof. Dr.techn. Dr.med.h.c. Ibrahim Abouleish

Diskussion

Joseph Haydn (1732 – 1809) Trio Nr.43 C-Dur (Hob.XV:27)

1.Satz: Allegro

Buffet

*Ausführende: Svenja Krämer (Klavier), Lena Krämer (Violine),
Hyazintha Andrej (Violoncello)*

Eine gemeinsame Veranstaltung mit

**SEKEM – Gemeinnütziger Verein zur Förderung des Sekem-Impulses
in Ägypten und Österreich**

Anmeldung

(Rückantwort bis Fr., 14.8. 2009 erbeten).

**E-Mail: gertrude.pichler@tugraz.at, Tel.: +43(0)316/873-6063, Fax:
+43(0)316/873-106063**

☐ **JA, ich nehme an der Veranstaltung am 20. August 2009 um 18 Uhr s.t. teil.**

Anzahl und Name(n) der

Begleitperson(en)

Name.....

Anschrift.....

E-Mail u.Tel.Nr.

Kooperationen zwischen Sharkia und der Steiermark

Seit einigen Jahren intensivieren sich die Beziehungen zwischen Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen des ägyptischen Governorats Sharkia und des Bundeslandes Steiermark. Inhaltlich geht es um folgende Schwerpunkte:

- Bildung und Forschung
- Nachhaltige Entwicklung
- Erneuerbare Energie und Landwirtschaft

1. Universitäten

- a. Sowohl die Karl-Franzens-Universität Graz als auch die Technische Universität Graz haben im Jahre 2008 ein "Memorandum of Understanding" mit der Heliopolis University abgeschlossen, die wiederum innerhalb von Sharkia in rund 30 Projekte eingebunden ist .
- b. An der Karl-Franzens-Universität Graz sind derzeit folgende Institute beteiligt:
Institut für Geographie und Raumforschung (Prof. Zimmermann)
Institut für Pharmazeutische Wissenschaften (Prof. Bauer)
- c. An der Technischen Universität Graz sind derzeit folgende Institute beteiligt:
Institut für Prozess- und Partikeltechnik (Prof. Schnitzer)
Institut für Prozess- und Partikeltechnik (Prof. Narodoslawsky)
Institut für Umweltbiotechnologie (Prof. Berg)
- d. Die Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz wurde gebeten, für die Musikausbildung in SEKEM und an der im Aufbau befindlichen Heliopolis-Universität einen profilierten österreichischen Musiker zu finden. Dies gelang auf der Basis eines Vorschlags der Studienrichtung „Chordirigieren“ (Prof. Prinz). Seit Herbst 2008 ist der österreichische Dirigent und Musikpädagoge Bernhard Sieberer in SEKEM tätig. Für die weiteren konkreten Musikprojekte (Chor und Orchester) fehlt noch die Finanzierung.

2. Regional Centres of Expertise on Education for Sustainable Development (RCE)

Aus der Zusammenarbeit zwischen dem RCE Graz-Styria und SEKEM ist das RCE Cairo entstanden. Mit ihm gibt es bereits zwei bewilligte EU-Projekte. Es handelt sich um ein Bildungsprojekt zum Thema Nachhaltiger Konsum und ein ERASMUS-Programm für geförderte Auslandsaufenthalte

3. Ökocluster

Hier geht es um nachhaltigen Energieeinsatz, aber auch um Saatgutprojekte.

Vocappella Innsbruck zu Gast in Sekem

Im Herbst 2008 verließ Bernhard Sieberer Innsbruck und damit das Ensemble Vocappella, dem er beinahe 20 Jahre lang als musikalischer Leiter vorstand, um in Sekem einen völlig neuen Aufgabenbereich zu übernehmen. Im Rahmen eines kulturellen Aufbauprojekts sollte er dort für alle interessierten Mitarbeiter sowie für einen Kinderchor die Möglichkeit schaffen, europäische Chormusik kennen und singen zu lernen. In diesem Zusammenhang reifte die Idee, diese Aufbauarbeit auch mit „seinen“ SängerInnen aus Innsbruck zu bereichern. So wurden die Mitglieder von Vocappella nach Sekem eingeladen und in die musikalische Arbeit fest mit eingebunden. Eine ganze Woche lang genossen sie die Gastfreundschaft und die überwältigende Herzlichkeit der Leute auf der Farm.



Es ist bewundernswert, was da mitten in der Wüste durch die Initiative des Herrn Dr. Abouleish entstanden war, und wie diese „Oase“ den Menschen aus den umliegenden Dörfern eine Vielzahl an Chancen, Arbeit, Ausbildung und medizinische Versorgung bietet. Besonders beeindruckte die Sänger aus Tirol natürlich auch, wie Herr Sieberer an sein neues Betätigungsfeld herangegangen war. Er hatte in den wenigen Monaten bereits sehr



konkrete Schritte gesetzt: Es wurden einige singfähige Gruppen zusammengestellt, die sich regelmäßig zu Proben und kleinen Auftritten treffen. Speziell die Arbeit mit einem eigenen Kinderchor erscheint sehr vielversprechend: Herzerfrischend und hoch motiviert musizieren die

Kinder in ungezwungener Atmosphäre und lernen auf kindgemäße Art abendländische Singkultur kennen.

Der Aufenthalt in Sekem führte zu höchst lebendigen musikalisch-menschlichen Begegnungen mit den dortigen Sängern. Für viele der ägyptischen Chormitglieder erklang auf diese Weise wohl erstmals mehrstimmige – abendländische Chormusik und wurde für sie zu einem völlig neuen Hör- und Singerlebnis. In etlichen Proben wurden Konzertprogramme in verschiedenen Besetzungen erarbeitet und an diversen Aufführungsorten zum Klingen gebracht: Es gab Schülervorstellungen an der International Language School sowie an der deutschen Schule in Kairo, 2 Konzerte vor Kindern, Lehrern und Mitarbeitern aus den Betrieben auf der Sekem-Farm, einen Auftritt an der



Heliopolis Academy, und die Mitwirkung bei einem open-air Music Festival in Alexandria. Geboten wurde ein breit gefächertes Programm aus Tiroler Volksmusik, Musikstücken der Renaissance und der Moderne bis hin zu afrikanischen Liedern mit Begleitung von Trommeln und Tablas. Eine kurzerhand zusammengestellte Instrumentalgruppe aus Klarinetten, Cello und Gitarre bereicherte die Darbietungen zusätzlich und bot den Zuhörern eine weitere Facette der österreichischer Musik.



Für alle Mitwirkenden war es erstaunlich und ergreifend zu beobachten, wie sich das anfangs oft zögerliche und zurückhaltende Publikum im Verlauf der Konzerte offener und interessierter zeigte, bis zum Schluss herzlicher Applaus, freudiges Lachen und ehrliche Anerkennung spürbar waren. Selten konnte so direkt erlebt werden, wie Musik buchstäblich zu Herzen geht und diese zu öffnen vermag. Die SängerInnen sind davon überzeugt, mit ihrer Musik zum Abbau von Vorurteilen beigetragen und so die eine oder andere sozio-kulturelle Barriere zumindest etwas ins Wanken gebracht zu haben. So konnten sich die Tiroler Musiker als echte „Botschafter der Musik“ fühlen und kehrten mit prägenden Erfahrungen, vielfältigen Eindrücken und wertvollen zwischenmenschlichen Erlebnissen in ihre Heimat zurück.

Dissertation Clemens Mader

Am 9. Juni fand an der Karl-Franzens-Universität Graz das Rigorosum unseres Beiratsmitglieds Clemens Mader statt. Sein Vortrag zum Thema war fulminant und überzeugend, seine Dissertation wurde – es war auch nicht anders zu erwarten – „mit Auszeichnung“ bewertet.

Clemens arbeitete ein allgemein anwendbares Modell für nachhaltige Entwicklungsprozesse aus und füllte damit eine Lücke. Unter seinen praktischen Beispielen nimmt die SEKEM-Initiative einen wichtigen Raum ein. Clemens hatte ja einige Zeit in Kairo zugebracht und mit vielen maßgeblichen Persönlichkeiten sprechen können. (Ein „Nebenprodukt“ dieses Aufenthalts war die Gründung von RCE Cairo auf seine Anregung).

Hier die deutsche Zusammenfassung seiner in englischer Sprache verfassten Dissertation: „Principles for Integrative Development Processes towards Sustainability in Regions“

Ziel – Ziel der Arbeit ist es, ein universelles Modell für nachhaltige Entwicklungsprozesse zu erarbeiten. Das Modell soll ProzessleiterInnen vor, während und nach dem Prozess in der Planung, Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten sowie Beurteilung über den erfolgten Prozess unterstützen. Aufgrund dessen, dass nachhaltige Entwicklung einen komplexen und integrativen Ansatz aus den drei Grundprinzipien: Mensch, Natur und Wirtschaft bildet, verlangen auch Entwicklungsprozesse für Nachhaltigkeit einen integrativen Ansatz, um dem holistischen Ansatz der Nachhaltigkeit Folge zu leisten.

Methoden – Angewandte Methoden erstrecken sich über Literaturrecherche sowie iterative Überprüfung von Fallbeispielen aus Ägypten (SEKEM Group), USA (PlaNYC 2030 in der Stadt New York) und Schweden (nachhaltige Stadtteilentwicklung in Malmö). Diese Überprüfung der Fallbeispiele wurde durch Interviews und Forschungsreisen durchgeführt.

Ergebnisse – Der Schlüssel für nachhaltige Entwicklungsprozesse liegt in der integrativen Anwendung von fünf Prinzipien: Leadership & Vision, Soziales Netzwerk, Partizipation, Bildung & Lernen sowie Integration von Forschung. Die integrative Anwendung dieser fünf Prinzipien im Zuge des Entwicklungsprozesses ist dabei zentrales Element. Jedes Prinzip kann dabei aufgrund unterschiedlicher Intensitäten angewandt werden. Je intensiver die Anwendung (höheres Level), desto stärker ist die Wirkung des integrativen Ansatzes und desto besser entwickelt sich der Prozess.

Praktische Anwendung – Das Modell der fünf Prinzipien für integrative Entwicklungsprozesse für Nachhaltigkeit kann an jedem gewünschten Entwicklungsprozess angewandt werden. Zwar benötigen Prozesse, deren zentrales Ziel nicht nachhaltige Entwicklung ist, nicht notwendigerweise einen integrativen Ansatz, doch können auch diese Prozesse durch die Erprobung in derart komplexen Nachhaltigkeitsprozessen nur profitieren. ProzessleiterInnen von (Nachhaltigkeits-)Prozessen können das Modell vor, während oder nach der Prozesslaufzeit zur Planung, Durchführung oder Überprüfung anwenden.

Innovationscharakter – Trotz vielfältiger Literatur zu den fünf Prinzipien kam es bisher zu keiner Verknüpfung dieser Fünf. Diese Lücke soll hiemit gefüllt werden. Die Anleitung durch dieses Modell stellt eine Erleichterung für komplexe Nachhaltigkeitsprozesse dar.

Fallbeispiel: Sekem Group, Ägypten

Leadership: Sustainable Entrepreneur

Vision: biodynamische Agrarentwicklung, Bildung, Gesundheit, Armutsbekämpfung

Soziale Netzwerke: Sekem Vereine, Wirtschaftsnetzwerk, Forschungs- & Bildungsnetzwerk, RCE Cairo, EBDA,...

Partizipation: Kooperative, tägliche Morgenkreise, wöchentliche Treffen

Bildung & Lernen: Kindergarten, Grund- & Mittelschule, Berufsbildende Schulen, Im Aufbau: Universität; Regionales Lernen durch EU Projekte und Reflexion

Forschung: Heliopolis Academy, RCE Cairo



Photo: C. Mader, 2008

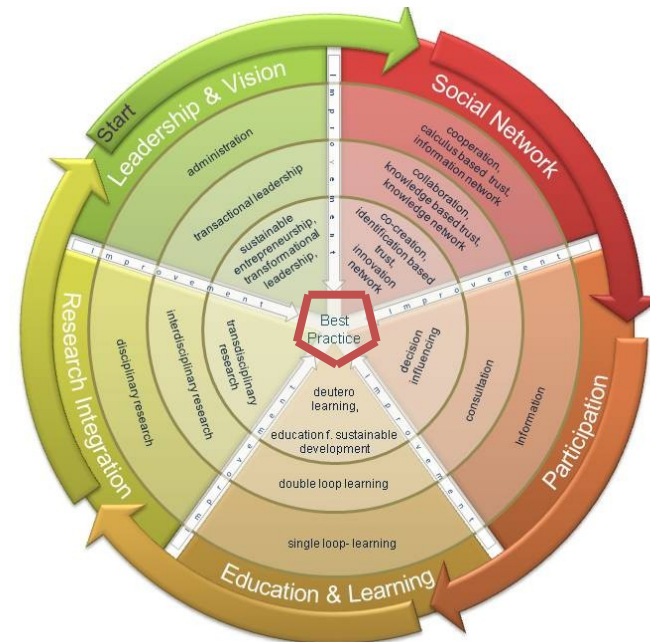


Abb.: Mader C., 2009